



Die „transport logistic“ macht die Isarmetropole traditionell zum Tummelplatz Anbieter digitaler Lösungen für die Transportbranche. Dabei wird eines klar: Beharrlich nähert sich der Markt der Transportlogistik 4.0!

MESSEBERICHT

Münchner Schaulaufen



Internationaler Versicherungsschutz

RESÜMEE Analog zur Messe, erfreute man sich auch beim Tiroler Unternehmen asko über einen Besucherrekord: Bereits zum achten Mal präsentierte sich der international tätige Versicherungsmakler mit Spezialisierung im Bereich Transport, Spedition, Logistik und Warehousing auf der „transport logistic“.

Am neu gestalteten Messestand und bei der bereits traditionellen „Standverlängerung“ am Donnerstag Abend überzeugten sich die Besucher einmal mehr von der hohen Fachkompetenz des Unternehmens: „Wir konnten die individuellen Möglichkeiten eines Fachmaklers unter Beweis stellen, welcher nichts anderes macht, als sich um die Interessen und Belange der Transportwirtschaft zu bemühen“, zog asko-Chef Robert Kögl gegenüber dem STRAGÜ ein

zufriedenes Resümee, und strich hervor, dass aufgrund der Tatsache, dass man sämtliche Produkte und Lösungen auf internationaler Ebene anbieten kann, „ein einheitlicher Versicherungsschutz auch für ausländische Häuser sichergestellt wird!“ Wie wichtig ein entsprechender Versicherungsschutz sein kann, erlebten die asko-Besucher in München am eigenen Leib: Zauberkünstler Giovanni Alecci erleichterte sie gekonnt um Mobiltelefone, Portemonnaies etc.... ■



BELIEBT Der asko-Stand erfreut sich auf der „transport logistic“ – nicht nur aufgrund des charmanten Teams – traditionell regen Zulaufs.



Dementsprechend ging von 4. bis 7. Juni die größte Logistikkmesse der Welt mit neuen Rekordwerten über die Bühne. „Mit 2.374 Aussteller haben wir ein Plus von 10 Prozent erzielt, bei den Besuchern mit rund 64.000 ein Plus von 5 Prozent“, konnte Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, in seinem Messefazit berichten. Die Veranstaltung ist um eine auf zehn Hallen gewachsen und noch einmal deutlich internationaler geworden, so Rummel:

Bei den Ausstellern wuchs sie um drei Prozentpunkte auf 56 Prozent, bei den Besuchern ebenfalls um drei Prozentpunkte auf 47 Prozent.

Auf der transport logistic 2019 präsentierten sich 2.374 Aussteller aus 63 Ländern, ein Plus von 10 Prozent (2017: 2.162). Es reisten rund 64.000 Besucher aus 125 Ländern an, ein Plus von fünf Prozent (2017: 60.726). Aus dem Ausland kamen damit etwa 30.000 Besucher. Die Messe erstreckte sich auf zehn Hallen

und ein Freigelände, insgesamt 125.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche.

TOP-THEMEN

Die Top-Themen waren der Handelskrieg zwischen den USA und China sowie der Fahrermangel, zugleich machte sich die Neue Seidenstraße deutlich bemerkbar – und Künstliche Intelligenz ist in vielen Bereichen der große Hoffnungsträger, wie auch unser Bilderbogen zeigt. ■



SOFTWARE MIT HIRN Stolz konnte Tobias Rucht, Area Sales Manager von Soloplan in München verkünden, dass man mit Machine Learning seiner Transportmanagementsoftware CarLo künstliche Intelligenz eingehaucht hat. Somit können in Zukunft ähnliche Touren eigenständig geplant werden.



TEOS GRACIAS Christian Culik und Katharina Zackl von TachoEasy hatten unter anderem die App „Teos“ dabei, welche die Kommunikation zwischen Fahrer und Disponent dank Echtzeitübermittlung von Touren- und Auftragsdaten oder Dokumente optimiert.



SCHMIDTEINANDER Bei Trendfire gibt es seit kurzem Unterstützung auf dem österreichischen Markt: Ernst Schmidt wird in Zukunft auch die weiterentwickelte TrailerTelematik für Mischflotten im Portfolio haben, mit der Temperatur-, Ortungs- und EBS-Daten via Schnittstelle an das eigene roadlox-Webportal geliefert werden können.



ÜBER DEN WOLKEN Bei Key Account Manager Christian Rosner (links) und Geschäftsführer Martin Schweitzer (rechts) von Procon Data passiert alles cloudbasiert: Ob etwa Fahrerabrechnung, Standzeitmonitor oder Mindestlohnkontrolle – der Unternehmer erspart sich eine eigene teure IT Hardware.

IROBOT „Auch wenn die Autonomie der Kräfte immer stärker in den Vordergrund tritt, so bleibt eines unbestritten: Alles passiert letztendlich vom Menschen für den Menschen. Und Roboter können zwar wie Menschen agieren, nur konsumieren tun sie nichts“, so das ganz persönliche Messe-Fazit von Markus Gspandl, der für den STRAGÜ die Highlights der „transport logistic“ einfieng.

